

„UM HIMMELS WILLEN“ (6): In dieser Serie stellt der Kurier jeweils samstags die Gemeinden unterschiedlicher Glaubensrichtungen vor. Heute öffnet Pfarrer Christian Karl Steger die Türen der katholischen Schlosskirche, deren achteckiger Kirchturm eines der Bayreuther Wahrzeichen ist.

Christian Karl Steger ist seit einem Jahr Pfarrer der Bayreuther Schlosskirche. Zusammen mit seinen Mitarbeitern bietet er viele klassische, aber auch ungewöhnliche Veranstaltungen an. „Ein Besuch in der Schlosskirche lohnt sich, es gibt viel zu entdecken“, sagt er.

Fotos: Wittek



## Mittendrin und voll dabei

Die katholische Schlosskirche in der Innenstadt ist seit Markgräfin Wilhelmines Zeiten eine zentrale Anlaufstelle für die Christen

**BAYREUTH**  
Von Anne Müller

Schon von außen betrachtet ist die Schlosskirche eine eindrucksvolle Erscheinung: der wuchtige, achteckige Schlossturm, der Innenhof und natürlich der Gebäudekomplex des ehemaligen markgräflichen Schlosses. Schaut man etwas genauer auf die Kirche und ihre Gemeinde, so findet man weitere Besonderheiten, die manchmal nur deshalb bestehen, weil die Kirche mitten in der Innenstadt liegt.

Christian Karl Steger war bis vor einem Jahr persönlicher Referent von Erzbischof Ludwig Schick in Bamberg und hat am 1. Dezember vergangenen Jahres die Pfarrstelle von Siegbert Keiling übernommen, der über Jahrzehnte der katholische Stadtpfarrer war. „In den Kirchenverwaltungssitzungen oder bei Teamgesprächen gibt es in dieser Gemeinde ausgesprochen lebhaft Diskussionen. Ich bin sehr dankbar dafür,

**KURIER-SERIE**  
**UM HIMMELS WILLEN**

weil ich die Erfahrung und das Wissen der Gemeindeglieder mit in die Entscheidungen einfließen lassen kann und die Zusammenarbeit großartig klappt“, sagt Steger im Kurier-Gespräch.

Steger steht zwar der Gemeinde vor, allerdings ist das Angebot an klassischen und außergewöhnlichen Gottesdiensten so umfangreich, dass er alleine es nicht bewältigen könnte. Wie fast jede Kirchengemeinde, so hat auch die Gemeinde der Schlosskirche einen harten Kern an engagierten Menschen, die in die Veranstaltungen einen großen Teil ihrer Zeit investieren. „Die Schlosskirche wird von vielen Besuchern aufgesucht, die entweder neugierig auf den Innenraum sind oder sich kurz sammeln möchten, ein Gebet sprechen oder eine Kerze anzünden“, sagt Steger. Die Kirche sei so gut wie nie leer, und gerade die Innenstadtlage ermögliche es der Gemeinde, Veranstaltungen anzubieten, die in einem reinen Wohngebiet nicht möglich wären. Steger hat aus seiner Zeit in Bamberg Angebote wie das „Nightfever“ und den „Kinderschatzsuchertag“ mitgebracht. Die „Schatzsuche des Glaubens“ ist ursprünglich für Kin-



Die Schlosskirche wurde auf den Höhepunkt des Bayreuther Rokoko erbaut. In der Kirche sind Markgräfin Wilhelmine, ihr Mann Markgraf Friedrich und deren Tochter Friederike beigesetzt. Der Harmoniehof dient als Parkplatz und als Durchgang zwischen dem La-Spezia-Platz und der Maximilianstraße.



### DIE KIRCHENMUSIK IN DER SCHLOSSKIRCHE



Der Chor der Schlosskirche arbeitet bei seinen Adventskonzerten mit verschiedenen Orchestern zusammen. Diese Konzerte finden traditionell am ersten Adventssonntag statt.

Foto: red

Regionalkantor Christoph Krückl musiziert seit 33 Jahren an der Orgel und mit dem Chor der Schlosskirche. Er bringt nicht nur bekannte Stücke zu Gehör, sondern auch musikalische Kleinode, die noch nicht in aller Ohren sind. An den vier Adventsamtstagen spielt Krückl seine traditionellen adventlichen Orgelmusiken, die von 12 Uhr bis 12.30 Uhr dauern. „Diese kleinen Konzerte sind als Gegenstück zum oft hektischen Weihnachtsmarkt gedacht, und die zahlreichen Besucher freuen mich natürlich sehr.“ Der Eintritt zu diesen Konzer-

ten ist frei. An diesem Wochenende steht eine Aufführung von Benjamin Britten's Kantate „Saint Nicolas“ an, bei der der Chor der Schlosskirche vom Deutschen Radio-Kammerorchester, den Pianisten Eduard Hubert und Helmut Bieler, dem Schlagzeugensemble Kremling und dem Konzertorganisten Andreas Götz begleitet wird. Jörg Brückner singt den Tenor-Solo-Part. Das Konzert zum ersten Adventssonntag um 17 Uhr ist nur eine von vielen Aufführungen, die im Dezember noch folgen werden, verspricht Krückl.

amü

der und Familien gedacht, die die Kirche und die Bedeutung der einzelnen Gegenstände im Kirchenraum entdecken wollten. Im Endeffekt waren doppelt so viele Erwachsene wie Kinder dabei, darunter sogar viele Konfessionslose.

Ludwig Liebst forscht seit vielen Jahren zu den historischen Aspekten der Schlosskirche. „Bis etwa 1960 war die Schlosskirche die katholische Mutterkirche der Stadt Bayreuth, erst danach gab es andere katholische Gemeinden“, sagt er. Gerade der Kirchenraum mit den filigranen Stuck-Elementen fasziniert sowohl Gemeindeglieder als auch Besucher. „Die Kirche wurde auf dem Höhepunkt des Bayreuther Rokoko gebaut, und eventuell finden sich auch noch Deckengemälde unter der weißen Farbe. Man darf gespannt sein.“

Der große Zulauf der Besucher setzt sich aus allen möglichen Konfessionen und Altersgruppen zusammen. Kirchenpfleger Peter Wißling: „Im Kindergarten der Gemeinde sind die katholischen Kinder klar in der Unterzahl, und auch bei den Lobpreisabenden oder dem „Nightfever“ ist das Publikum bunt gemischt.“ Diese Gottesdienstform gibt es seit 2005, sie entstand in der Atmosphäre des Weltjugendtags in Köln. Beim Nightfever kann jeder Besucher selbst entscheiden, wann er kommt, wann er geht und wie tief er in die Stimmung eintauchen möchte. „Ein Gespräch mit unseren Geistlichen ist möglich, aber vielen Menschen ist das Zur-Ruhe-Kommen am Wichtigsten. Heuer haben wir ein Nightfever am Abend des Kneipenfestivals angeboten, und wir waren positiv überrascht, wie viele und vor allem wie viele eher kirchenferne Besucher zu uns kamen“, sagt Wißling. Pfarrjugendleiter Holger Woppmann organisiert diese Veranstaltung zusammen mit der Lobpreisband der Gemeinde und vielen jungen Menschen. Das nächste „Nightfever“ wird Anfang April 2014 stattfinden.

Tina Lienhardt und Elisabeth Kraml sind zwei der Unentbehrlichen in der Kirchengemeinde. Tina weiß aus ihrer Arbeit als Oberministrantin, wie wichtig engagierte Menschen bei großen Veranstaltungen sind. „Wir helfen zusammen und halten zusammen. Natürlich ist die Organisation ein Haufen Arbeit, aber bei uns packen sehr viele mit an. Und das Schönste für uns junge Leute ist die Anerkennung und die Wertschätzung, die wir aus der Gemeinde

und auch von außerhalb erfahren.“ Elisabeth ist Rechtsreferendarin und lebt seit 2007 in Bayreuth. „Ich habe hier meine geistliche Heimat gefunden, feste und wertvolle Freundschaften, einfach einen sicheren Hafen. Ich kann hier Themen diskutieren, die mich beschäftigen und die sich eben nicht nur an der Oberfläche bewegen. Hier fühle ich mich zu Hause und aufgehoben.“

Die Schlosskirche ist eine Kirche mit offenen Türen und soll für die Laufkundschaft, wie Steger es nennt, vielseitig sein. Die Sonntagsgottesdienste werden als klassische Messe, als

„Wir helfen zusammen und halten zusammen. Und das Schönste ist die Anerkennung, die wir aus der Gemeinde erfahren.“

**Tina Lienhardt,**  
Oberministrantin

Kindermesse mit kindgerechten Texten, als festliches Hochamt und als junge Messe gefeiert. Der abendliche Lobpreis folgt im Anschluss an die Abendmesse. Die Gemeindegliederzusammensetzung ist nicht alltäglich, aber die Lage und die hohe Besucherfrequenz erlauben ein außergewöhnliches Angebot an Gottesdiensten und Konzerten. „Wir sind ein bunter Haufen und stolz darauf“, sagt Lienhardt.

### ZAHLEN UND FAKTEN

- > Die Kirchengemeinde der Bayreuther Schlosskirche hat etwa 6000 Gemeindeglieder.
- > Pfarrer Christian Steger leitet die Gemeinde, ihm zur Seite stehen Kaplan Helmut Wiesner, der auch Hochschulpfarrer an der Universität Bayreuth ist, und Diakon Roland Huppmann.
- > Die Schlosskirche hat noch eine Filialkirche, nämlich St. Benedikt im Stadtteil Aichig.
- > Der Schlossturm wurde 1565 erbaut, das Schloss geht bis aufs 15. Jahrhundert zurück. Im Todesjahr von Markgräfin Wilhelmine wurde die Kirche eingeweiht, und auf ihren Wunsch wurden sie und ihre Familie in der Gruft der Schlosskirche beigesetzt.

amü